

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

N. 108.

Neuenbürg, Samstag den 8. Juli 1911.

69. Jahrgang.

Ercheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
in sonstigen Ländern,
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Postgeld.
Abonnements nehmen alle
Buchhandlungen und Postämter
sowie die Verleger.

Anzeigenpreis:
die 6 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
Bei Ausnahmeverteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 1.
„Enztal, Neuenbürg“.

Rundschau.

Kaiser Wilhelm hat am Mittwoch früh 4 Uhr Kiel verlassen und an Bord der „Hohenzollern“, welcher der kleine Kreuzer „Kolberg“ und das Despatchboot „Sleipner“ als Begleitschiffe folgten, seine Nordlandreise angetreten. Es bedeutet dies gegenüber den ursprünglichen Reiseabsichten einen Aufschub seiner Abreise um 2 Tage. Ob derselbe wirklich nur durch die bisherige ungünstige Witterung an den Küsten Norwegens verschuldet worden ist, wie von offizieller Berliner Seite versichert wurde, oder ob hierbei vielleicht auch die mit der Entsendung eines deutschen Kriegsschiffes nach Marokko zusammenhängende politische Lage mit eingewirkt hat, mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls darf aber die nun erfolgte Abreise des Kaisers nach Norwegen als ein Anzeichen dafür gelten, daß in den maßgebenden Berliner Regierungskreisen fortgesetzt eine ruhige Beurteilung des neuesten Standes der marokkanischen Angelegenheiten vorherrscht.

Mit Benugung haben wir das überraschende Eingreifen Deutschlands in die Marokkofrage begrüßt, nicht etwa aus Hurrapatriotismus, sondern weil wir darin den Anfang zur Lösung des immer verwickelter gewordenen Knotens sehen. Frankreich und nach ihm Spanien hatten sich, dem konnte sich doch wahrhaftig niemand mehr verschließen, schon so sehr in ihre Protektorsrollen eingelassen, daß es keinem von ihnen auch nur im Schlarfing eingefallen wäre, die ertungenen Vorteile freiwillig aus der Hand zu geben. Da mußte ein Strich, der durch die Rechnung gemacht werden sollte, schon augenfällig sein und daß der von unserer Regierung gemachte dies war, das ersah ja man deutlich genug aus den verbläfften Gesichtern an der Seine. Daß die Spanier sich freuten, nun einen Dritten im Spiele zu haben, kann ihnen bei der grobköpfigen Art, wie ihre Marokko-Aktion von den Franzosen bedacht worden ist, gewiß niemand verübeln. Die Bedeutung der ganzen Frage liegt einfach darin, daß die Franzosen nun nicht mehr tun können, was sie wollen, sondern daß durch das Eingreifen Deutschlands die Angelegenheit eine neue, aber bessere Regelung als durch die papierne Algeirasakte erfahren muß. — Wenn einmal die ganze Geschichte vorbei, der Marokkorummel abgetan ist, wird Frankreich dies selbst am ehesten als eine wirkliche Entlastung empfinden, denn für diesen Staat gilt es gegenwärtig mehr denn je, seine Kräfte nach innen zu konzentrieren. Mit jedem Tage tritt es ja offenkundiger hervor, daß in der Republik die Fäulnis sich durchdringt. Die ewige Nachgiebigkeit der einen Regierung wie der andern gegen alle Ungeheuerlichkeiten, gegen alle Auflehnungen bis zu verbrecherischen Gewalttaten haben allmählich Zustände geschaffen, die, mag man auch noch so freibeitlich gesinnt sein oder gar für den Staatssozialismus schwärmen, als erträglich nicht mehr angesprochen werden können. Die fast täglichen Fälle von Sabotage, d. h. der mutwilligen Zerstörung von Staatseigentum und zumeist noch durch Staatsangestellte selbst, schreien förmlich darnach, daß endlich mit der Reinigung des Augiasstalles begonnen wird, wenn die Fäulnis nicht auf das ganze staatliche Gebäude übergreifen soll. Aber wo findet sich der Pericles! Die Frage ist um ein Gutes wichtiger als die Marokkofrage.

Die französische Winzerbewegung kommt nicht zur Ruhe. An 2000 Winzer des Gironde-departements hielten in Bordeaux eine Versammlung ab, in der mehrere Redner in heftigen Worten gegen das geplante Gesetz über die Abschaffung der Abgrenzung Einspruch erhoben. Schließlich wurde einstimmig ein Beschlusstrat angenommen, in dem die Winzer verlangten, daß die Abgrenzung des Bordeaux-Weinbaugebietes aufrecht erhalten werde und erklärten, daß andernfalls ihre Gemeindevertretungen ihre Tätigkeit einstellen und sie selbst die

Steuern verweigern würden. Nach der Versammlung reichten etwa 50 Bürgermeister ihre Entlassung ein. Gegen den Vorsitzenden der Winzerversammlung und gegen zwei Mitglieder des Winzerausschusses, die für Steuerverweigerung und für die Demission der Bürgermeister des Departements Gironde eingetreten sind, ist eine strafrechtliche Untersuchung wegen Aufreizung zum Ungehorsam gegen das Gesetz eingeleitet worden.

Köln, 6. Juli. Bei dem gestrigen Besuch der türkischen Studienkommission bei der Firma Krupp in Essen erklärte auf die Begrüßungsansprache eines Vertreters Krupps der Gouverneur von Pera, Oberst Mouhibiane Bey, indem er die Leistungsfähigkeit der Kruppschen Werke pries und mit Bezug auf die Vorgänge an der türkischen Grenze: „Sie wissen, daß wir uns im Frieden weiter entwickeln, niemand Verlegenheit bereiten und unser Land heben wollen. Aber wir wissen ebensovot, daß es Faktoren gibt, die das nicht wollen und sich unsern Absichten widersetzen. Da ist es gut, daß wir Kruppsche Kanonen haben. Nicht bloß die heutige Regierung steht dahinter, auch die Nation wacht darüber, und weil die Nation wacht, braucht sie Kruppsche Kanonen. Die osmanischen Artilleristen werden noch, wenn es so weiter geht, Reklame für sie machen müssen.“

Die Beziehungen der Türkei und Montenegro verschlechtern sich immer mehr. Nach einer Meldung aus Cetinje ist die Division von Podgorica mobilisiert worden, welche Maßnahme sich natürlich gegen die Türkei richtet; angeblich soll sie nur zur Verhinderung des Uebertrittes der aufständischen Malissoren auf montenegrinisches Gebiet dienen. Dieser Schritt Montenegros ist indessen nicht unbedenklich, er erscheint lediglich geeignet, die Malissoren in ihrem Widerstande gegen die Pforte zu ermutigen und zugleich die Türkei zu reizen. Auch kann die Mobilisierung von einigen tausend Mann montenegrinischer Truppen hart an der türkischen Grenze leicht zu Zusammenstößen mit den türkischen Truppen führen. Man darf daher erwarten, daß die Großmächte eine Verwarnung an Montenegro ergehen lassen. Bemerkenswert erscheint es, daß sogar Rußland das Auftreten seines montenegrinischen Schützlings mißbilligt. Dem in einer politischen Mission nach Petersburg gekommenen montenegrinischen General Miasnikowitsch ist auf dem dortigen Auswärtigen Amte rundweg erklärt worden, Montenegro könne nicht auf die Unterstützung Rußlands rechnen, falls es aggressiv gegen die Türkei vorgehen sollte.

Die Spanier denken offenbar gar nicht daran, aus den von ihnen neuerdings besetzten Punkten Marokkos so bald wieder fortzugehen. So haben sie in dem Hafen Larache neue Verstärkungen, bestehend aus 250 Mann Genietruppen ausgesandt. Die Spanier rücken sogar immer weiter auf marokkanischem Gebiete vor. In den letzten Tagen ist ein spanisches Detachement aus Elksar in der Richtung auf Arzila abgegangen. Ueber die Operationen der französischen Truppen in Marokko ist einstweilen nichts sonderlich neues zu berichten.

Konstantinopel, 8. Juli. Mehrere Botschafter haben von maßgebenden türkischen Faktoren die Versicherung erhalten, daß die Pforte fest entschlossen sei, kriegerischen Entwicklungen vorzubeugen. Türkische Blätter melden, daß König Nikolaus von Montenegro nunmehr bereit sei, die Beschwichtigungsaaktion des Erzbischofs von Skutari zu unterstützen.

Die Ex-Königin Maria Pia von Portugal ist am Mittwoch nachmittag auf Schloß Stupinigi bei Turin, wo sie seit dem Sturze der Monarchie in Portugal lebte, gestorben. Die Verewigte war die Witwe des 1889 gestorbenen Königs Ludwig und demnach die Großmutter des Ex-Königs Manuel und seines älteren Bruders, des Kronprinzen Luis,

der nebst seinem Vater, König Carlos, politischen Fanatikern zum Opfer fiel. Seit dem Hinscheiden ihrer Schwester, Prinzessin Klothilde von Italien, kränkelte die Königin Maria Pia in besorgniserregender Weise, ihr Zustand verschlimmerte sich infolge einer hinzutretenden Störung der Nierenfunktionen, bis sie nun der Tod erlöst hat. Politische Bedeutung besitzt ihr Hinscheiden natürlich nicht.

Die diesjährige Prinz-Heinrich-Fahrt hat am Mittwoch früh von Domburg v. d. D. aus ihren Anfang genommen. Es starteten im ganzen 65 Teilnehmer an der Automobilweltfahrt, unter ihnen auch der Fürst Adolf zu Schaumburg-Lippe und der Herzog von Connaught. Prinz Heinrich von Preußen fuhr zuerst ab. Die Fahrt endet bekanntlich auf englischem Boden.

Im deutschen Rundfluge um den „B. Z.“ Preis der Lüste wurde am Mittwoch die Strecke Kassel-Nordhausen zurückgelegt. Als erster von den in Kassel gestarteten Aviatikern traf Bollmüller auf dem Flugplatz Nordhausen ein.

Berlin, 7. Juli. In der Löwenbrauerei hier explodierte ein 10 Hektoliter haltendes Faß, wodurch zwei Arbeiter tödlich verletzt wurden. Sie hatten die strenge Anweisung, das Abfällen der Flaschen nur in Gegenwart des Kellermeisters vorzunehmen und den Kohensäureapparat nicht selbstständig in Betrieb zu setzen. Sie hielten sich aber nicht an diese Vorschrift. Plötzlich erfolgte eine furchtbare Explosion, die den Boden des Faßes herausschlug. Die starken Eichenbohlen trafen die beiden Arbeiter am Kopfe. Der eine war sofort tot. Der andere gab bei seiner Einlieferung ins Krankenhaus nur noch schwache Lebenszeichen von sich.

Le Havre, 8. Juli. Der Expresszug Havre-Paris ist bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof von Nantes entgleist. Der Zugführer, 2 Postbeamte und 3 Reisende wurden verwundet.

Württemberg.

Stuttgart, 7. Juli. Auf der Tagesordnung der Zweiten Kammer stand heute die Interpellation der Sozialdemokratie über die Aktion des Deutschen Reiches vor Agadir. Die Angelegenheit wurde sehr rasch dadurch erledigt, daß der Ministerpräsident dem Hause ein Schreiben zu gehen ließ, in dem er erklärt, daß er zur Zeit nicht in der Lage sei, die gestellte Frage zu beantworten, daß er aber einen späteren Zeitpunkt bestimmen werde, an dem er die Anfrage zu beantworten bereit sei. Der Präsident erklärte nach der Verlesung dieses Schreibens unter allgemeiner Heiterkeit des Hauses, daß damit dieser Gegenstand der Tagesordnung für heute erledigt sei. Es wurde dann in der Spezialberatung des Eisenbahnetats fortgesetzt. Dabei brachten zahlreiche Redner wieder Einzelwünsche zu den einzelnen Titeln vor, die für die breitere Öffentlichkeit im allgemeinen von geringem Interesse sind. Hervorgehoben sei eine Anfrage des Abg. Graf-Stuttgart (Jr.) über die Schaffung neuer gehobener Stellen im Sekretärsdienst. Dazu bemerkte der Ministerpräsident, daß nach der unmittelbaren Verabschiedung der Gehaltsvorlage, mit der die Vermehrung solcher Stellen doch auch in Verbindung stehe, keine besondere Stimmung für die Schaffung derartiger Stellen vorhanden sein werde. Bemerkenswert ist ferner die Annahme eines Antrags des Finanzausschusses, wonach eine Eingabe der Freiseur- und Veräulenmacher-Innung Stuttgart und des Landesverbandes der Freiseure Württembergs über das Freiseurgeschäft im Stuttgarter Hauptbahnhof der Regierung zur Kenntnisnahme mitgeteilt werden soll.

Stuttgart, 7. Juli. Generalfeldmarschall v. Pok u. Polach, Generalinspekteur der 3. Armeeinspektion, begab sich heute vormittag in Begleitung des Generalstabsoffiziers nach dem Truppenübungs-

plaz Münzingen und besichtigte daselbst die 53. Infanteriebrigade. Der kommandierende General, Herzog Albrecht, wohnte mit 2 Offizieren seines Stabs der Besichtigung bei.

Stuttgart, 7. Juli. Im Hinblick auf den Stand der Maul- und Klauenseuche in der Schweiz hat das Ministerium des Innern das Verbot der Einfuhr und Durchfuhr von Rindern und Ziegen aus gewissen Kantonen der Schweiz nach und durch Württemberg bis auf weiteres auch auf die Einfuhr und Durchfuhr der bezeichneten Viehgattungen aus dem Kanton Neuenburg ausgedehnt.

Stuttgart, 7. Juli. Zum Entwurf eines Gesetzes betr. Aenderung des allgemeinen Sportgesetzes hat der Landesverband der Wirte Württembergs eine Eingabe an die Regierung und den Landtag gerichtet, in der unter Hinweis auf verschiedene Bestimmungen, die eine einseitige Belastung des Wirtsgewerbes darstellen, gebeten wird, den Artikeln 8 (Automaten), 65 (Schaustellungen) und 78 (Tanzerglaubnis) die Genehmigung zu versagen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat den Postpraktikanten 1. Kl. Schur zum Oberpostassistenten in Neuenbürg ernannt.

Oberpostassistent Lust in Mühlacker wurde auf Ansuchen nach Herrenalb versetzt.

Auf Grund der im Juni d. J. abgehaltenen zweiten Dienstprüfung ist unter 65 Lehramtskandidaten Ludwig Schuhmacher aus Bieslesberg, Gemeinde Herrenalb, zur Vernehmung von ständigen Lehrstellen an Volksschulen für befähigt erklärt worden.

Wildbad, 5. Juli. Die schon an 2 regnerischen Sonntagen verschobene große Enzpromenadenbeleuchtung mit Feuerwerk konnte gestern bei herrlichem Wetter vor sich gehen. Eine ungeheure Menschenmasse war durch das großartige Schauspiel angelockt. Hoffeuerwerkstechniker B. Fischer aus Cleebronn darf mit Genugtuung auch auf diese Leistung zurückblicken. Bei dem Rückweg durch die Anlagen bot sich, wie das Vadebl. schreibt, ein märchenhaft schöner Anblick der riesigen Baumtronen, aus denen in allerlei Farben die verschiedenen Beleuchtungskörper hervorlugten. Zur Linken präsentierten sich beim Charlottenweg noch ein Hubertushirsch und weiter erhob sich inmitten prächtiger Biergärten ein

orientalischer Prachtbau. Aus allen Felspalten grinsten originelle Tiergestalten in allerlei Farben, in bunten Reihen allerhand groteske menschliche Gesichter und Grimassen. Einen herrlichen Abschluß bildeten die vor dem Kurhaus angelegten prächtigen Rondelle und der in zauberischem Blütenschmuck erstrahlende kleine See am Ende der Arkaden. Nur ungern verließ man die Stätte dieser Zauberpracht, die der Phantasie des Badiinspektors Vogt und der Tätigkeit seiner Untergebenen ihr Dasein verdankte. Ihnen allen, sowie dem Veranstalter des Ganzen, Badkommissär Febr. v. Gemmingen, sind all die Zuschauer zu großem Dank verbunden.

Wildbad, 8. Juli. Am morgenden Sonntag wird im K. Kurtheater der neue Lustige Schwank: „Der G. m. b. H. Tenor“ von A. Pippichsch gegeben. Die Enzthalbewohner seien hiermit besonders darauf aufmerksam gemacht, mit dem Hinweis, daß nach Theatereschluß, welcher gegen 1/10 Uhr erfolgt, um 10.11 Uhr abends der neu eingeführte auf allen Stationen haltende Sonntagstheaterzug talabwärts kursiert. Ueber die Neuheit „G. m. b. H. Tenor“ schreibt der „Berliner Börsencourier“: Es ist schon mancherlei gegründet worden, den Heldentenor auf Aktien sollte jedoch erst Arthur Pippichsch gründen, der die originelle Idee mit seinem „Der G. m. b. H. Tenor“ auf die Bühne brachte, zugleich mit der Absicht, ein Stück Berliner Leben zu zeichnen. Der frühere Schlosser Wittenmacher, als Sänger, Stern und Jugkraft eines Berliner Tingeltangels, wird dort als Ritter vom hohen Ombel und als Gründungsobjekt auserselben. Man konstituiert eine Aktiengesellschaft oder eine Akt G. m. b. H., das Kapital soll sich nach der Ausbildung Wittenmachers 20 Jahre lang überreichlich verzinsen. Aber der Sänger kommt schließlich hinter den Schwindel und nasführt die ganze Gesellschaft. An den Aktienschläffen mußte mit den Hauptdarstellern der anwesende Verfasser wiederholt erscheinen.

Feldrennach, 6. Juli. Heute wurde ein allgemein geachteter Mann, eine durch seine früher betriebene Kalkbrennerei landauf, landab bekannte Persönlichkeit Gottfried Ganzhorn, Bauer hier, zu Grabe getragen. Ein hier selten so groß gesehener Leichenzug mit den Militärvereinen Conweiler, Pfingweiler, Feldrennach und dem Kirchspielveteranenverein Feldrennach — je mit der Fahne — an der Spitze, gab dem alten Soldaten das letzte Geleite.

In ihm betrauern wir einen ruhigen, braven Familienvater und ein treues, jahrelanges Kirchen- und gemeinderatsmitglied.

Feldrennach. Der nächste Krämermarkt (Kirchenmarkt) findet hier am Dienstag den 11. ds. Mts. statt.

Pforzheim, 7. Juli. Der Streik der Umzugarbeiter ist nach 14 tägiger Dauer eingestellt worden, ohne daß die Arbeiter einen Vorteil erreicht haben, außer einem Entgegenkommen bezüglich der Krankenversicherung. Es haben sich so viele Arbeitswillige gemeldet, daß nicht alle eingestellt werden konnten. Der Erfolg des Streiks ist nur ein 14 tägiger Lohnausfall und verschiedene polizeiliche Strafen für Streikposten.

Voraussetzliche Witterung.

Von Skandinavien her ist eine Störung im Anzug, die eine Wendung vorzubereiten beginnt. Doch werden bei ziemlich wolkeigem Himmel und etwas gewitterdrohendem, warmen Wetter noch keine ernstlichen Niederschläge eintreten.

An die w. Leser des Enztälers!

Anlässlich der Personänderung, die in diesen Tagen in dem Verlag des Enztälers eingetreten ist, durfte der Unterzeichnete so mannigfache Kundgebungen treuer Gesinnung und Anhänglichkeit erfahren, daß es ihn drängt, für alle die guten Wünsche und die Beweise von Liebe und Freundschaft hiemit seinen herzlichsten Dank auszudrücken. Es sei ihm gestattet, eine poetische Widmung des in alter Treue und Mitarbeit bewährten Enztälerfreundes Rud. Müller im Geistal herauszugreifen und sie in Folgendem mitzuteilen:

Bohl unter allen Nächten, die wir kennen,
Die schlimmste ist ein „Ruß“.
Von liebgeword'ner Arbeit sich zu trennen,
Wie schwer ist der Entschluß!
Nur Eines bleibt zum guten Glück beim Alten:
Im starken Stamm der Saft;
Der treue Name bleibt dem Blatt erhalten,
Mit ihm bewährte Kraft.

Chr. Wech, Redakteur des Enztälers.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Wech, für den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

Siehe zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Öffentlicher Aufruf.

A. Grundbuchamt Conweiler.

Die Gemeinde Conweiler hat beantragt, die Mittelstraße — Ortsweg Nr. 1 — mit 80 a 18 qm Reichhalt als ihr Eigentum in das Grundbuch einzutragen.

Nebenlieger und sonstige Beteiligte werden aufgefordert, etwaige Einsprüche gegen das Eigentumsrecht der Gemeinde Conweiler

binnen 8 Tagen

hier anzubringen.

Den 7. Juli 1911.

Grundbuchbeamter
Trostel.

A. Amtsgericht Neuenbürg.

In dem Konkursverfahren

über den Nachlaß des Gottlieb Wöffinger, gew. Bäckermeisters in Sprollenhaus Ode. Wildbad, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses, Schlußtermin auf

Mittwoch den 2. August 1911, vormittags 11^{1/2} Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte hier bestimmt.

Den 6. Juli 1911.

Amtsgerichtsekretär Knodel.

Wildbad.

Im Konkurse

über den Nachlaß des Gottlieb Wöffinger, Bäckers in Sprollenhaus, sind bei der bevorstehenden Schlussverteilung an unbefriedigten Konkursforderungen zu berücksichtigen 17399 M. 47 S.

Der verfügbare Massebestand beträgt 4587 M. 53 S., wovon die Kosten noch abgehen.

Den 6. Juli 1911.

Konkursverwalter:

Gerichtsnotar Oberdorfer.

Rgl. Forstamt Calmbach.

Nadelholz-Stangen-Verkauf

im schriftlichen Aufsteich aus Staatswald Eiberg, Reistern und Kälbling:

Bauhölzer (vorwiegend F.): 324 Ia, 367 Ib, 311 II, 82 III. Kl.;

Taghölzer (vorw. F.): 70 I, 275 II, 220 III. Kl.

Die bedingungslosen, auf ganze und Gehntelsprozente des Tagespreises des betreffenden Loses zu stellenden Gebote sind unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelholzstangen“ bis spätestens

Montag den 17. Juli d. J.,

vormittags 10^{1/2} Uhr

beim Forstamt einzureichen, wofür selbst zu dieser Stunde deren Eröffnung und die Entscheidung über den Zuschlag erfolgt. Losverzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.

Langenbrand.

Für Auswärtige ist das

Sammeln

von Beeren

in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen bei Strafe verboten.

Den 3. Juli 1911.

Schultheißenamt.

Kentzler.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Marxung Wildbad belegenen, im Grundbuch von Wildbad, Heft 549, Abteilung I Nr. 1, 2, 3, 4 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Johann Wilhelm Seyfried, alt, Fuhrmanns in Nonnenmiff, Ode. Wildbad, eingetragenen Grundstücke:

Die Hälfte an: Geb. Nr. 9 2 a 55 qm Area eines abgebrannten Wohnhauses auf der Nonnenmiff,	gemeinderätlicher Schätzungswert	10 M.
ganz: Parz. Nr. 1419 42 a 18 qm Acker, Gras- und Gemüsegarten auf der Nonnenmiff im Schöngarn		900 "
Parz. Nr. 1384/4 11 a 21 qm Wieje daselbst		450 "
Gebäude Nr. 20 1 a 64 qm Wohnhaus mit Scheuer und Hofraum daselbst		11000 "
		zusf. 12360 M.

nebst gesetzlichem Zubehör

am Dienstag den 11. Juli ds. Js.,

nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathause in Wildbad versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 21. Januar 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Wildbad, den 23. Mai 1911.

Kommissär:

Gerichtsnotar Oberdorfer.

braven Fa-
ges Kirchen-
rämermarkt
tag den 11.
eif der Um-
Dauer ein-
einen Vorteil
ommen bezüg-
a sich so viele
e eingestellt
reits ist nur
dene polizei-

ing.
im Anzug, die
h werden bei
sterdrohendem,
bläge eintreten.
lers!
ie in diesen
eingetreten ist,
che Kundgeb-
keit erfahren,
Wünsche und
hiemit seinen
ihm gestattet,
e Treue und
ub. Müller
s Folgendem

kennen,
ennen,
eim Alten:
erhalten,

es Engländer.
: G. Wech,
in Neuenbürg.
t.

g.
auf Markung
Hest 549,
ng des Ver-
Wilhelm
de. Wildbad,

10 M
900 "
450 "
11000 "
12360 M

33.,
ar 1910 in
sie zur Zeit
n Grundbuch
stermine vor
melden, und,
zu machen,
Gebots nicht
erungserlöses
rechten nach-

egenstehendes
ng des Zu-
s Verfahrens
rsteigerungstritt.
fär:
berdorfer.

Neuenbürg.
Dankagung.

Für den **Gemeindehaushalts** sind eingegangen: B. Bl. 3 M., Fr. E. 10 M., N. N. 200 M., G. An. 2 M., W. R. 3 M., A. B. sen. 25 M., W. Reich 5 M., W. S. 3 M., Senf. F. G. 3 M., durch Rechtsanw. Schleich 20 M., N. N. 25 M., Familie Erhardt 5 M., Frau Lehrer Leistner 3 M., Fabrikant A. Schmidt 300 M., Frau Kommerzienrat Ferd. Schmidt-Stuttgart 1000 M., F. Tr. 20 M., Frau W. Verch-Höfen a/E. 100 M., Hauptmann Eilsberger-Höfen a/E. 20 M., Familie Harsch 10 M. Zul. 1757 M.
Den 7. Juli 1911. Ev. Stadtpfarramt, uhl.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Höfen belegene, im Grundbuch von da, Fest 256, Abt. I Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Robert Priemel**, Maurermeisters in Höfen, und seiner Ehefrau **Frida Mathilde**, geb. Mettler, eingetragene Grundstück:
Gebäude Nr. 142 und P. Nr. 367 4 a 72 qm Bohnhaus, Hofraum und Gemüsegarten an der Straße nach Neuenbürg, gemeindefreil. Schätzung vom 23. Mai 1911 14500 M.
am Mittwoch den 12. Juli ds. J3., vormittags 8 Uhr
auf dem Rathause in Höfen versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Mai 1911 in das Grundbuch eingetragen.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Diesenjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
Schömberg, den 26. Mai 1911. **Kommissär:**
Stv. Bezirksnotar Schaufler.

Spareinlagen

werden in jeder Höhe, auch von Nichtmitgliedern angenommen und solche bis zu **4 Prozent** verzinst.
Volksbank Ettlingen e. G. m. b. H.

Bad Liebenzell.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich unter heutigem Tage ein

gemischtes Warengeschäft

eröffnet habe und ist es mein eifrigstes Bestreben, durch streng reelle und gute Ware bei mäßigen Preisen das geehrte Publikum in jeder Hinsicht zu befriedigen. Zudem ich noch höflich bitte, mich in meinem neuen Unternehmen durch gütigen Zuspruch unterstützen zu wollen, empfehle mich

hochachtend
G. Wohlgemuth,
städt. Musikdirigent,
Kirchstraße 105.

Ispringen.

Gasthaus zum Hirsch.

Anlässlich des Geburtstages des Großherzogs findet am **Sonntag den 9. Juli ds. J3.** in meinem Hause

Tanz-Musik

statt, wozu freundl. einladet **Eberle Wtw.**

Neuenbürg.
Feinste
Malta-Kartoffeln
empfiehlt
C. Bügenstein Nachf.,
Inhaber:
Karl Pfister.
Schwann.

Alle 1851 Geborenen
sind zu ihrem Geburtstag, sowie Freunde und Bekannte zu einer geselligen Unterhaltung auf **Sonntag, von nachmittags 2 Uhr ab** in das Gasthaus zum „Waldhorn“ freundl. eingeladen.

Tüchtiger, solider Fuhrknecht
im Langholzfahren bewandert, kann sofort oder später eintreten bei **Heinr. Common,** Sägewerk, Forzheim, Stadtteil Brödingen.

Conweiler.
Einen Wurf schöne **Milchschweine,** sowie eine **Milchkuh** hat zu verkaufen **Friedrich Klint,** Holzhändler.

Ein Mädchen
im Alter von 15-18 Jahren wird für dauernde Stellung bei guter Behandlung und gutem Lohn auf sofort gesucht.
Christian Nieginger, Wildbad.

Feldrennach.
Sege eine schwere, junge, hochtrachtige **Fahrtuh,** unter 2 die Wahl, dem Verkauf aus.
G. Mitschete, Baumwart.

Solide **Schuhmacher** oder Geschäftleute erhalten von leistungsfähiger **Schuhwarengroßhandlung** unter sehr günstigen Bedingungen **Schuhwarenlager** erstklassiger Fabrikate eingerichtet.
Diesbezügliche Angebote befördert die Geschäftsstelle des „Engländer“, Neuenbürg, Chiffre M. K. 100.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Regelmäßige Verbindung nach **NORD- und SÜD-AMERIKA, AFRIKA, AUSTRALIEN, OSTASIEN.**
Mittelmeer- und Orientfahrten.
Aller Comfort.
Bekanntes vorzügliches Verpflegung.

Neuenbürg:
Martin Lutz, Fa. Th. Weiss oder die Generalvertretung Passage Bureau Koblanger, Stuttgart.

Patent-Büros
Willingen i.B., Forzheim i.B.
Erfinderische Arbeit. Einholung d. Patente 1885

Neuenbürg, 8. Juli 1911.
Ich zeige hiemit an, dass ich meine Zulassung auch bei dem **K. Landgericht Tübingen** beantragt habe. Dieselbe wird in Bälde erfolgen.
Rechtsanwalt Knorr.

Kgl. Kurtheater Wildbad.
Sonntag den 9. Juli, abends 7 1/2 Uhr:
Der G. m. b. H. Tenor
Schwan! in 4 Akten von Arthur Lippich.

Turnverein Gräfenhausen.
Am Sonntag den 9. Juli ds. J3. findet das **Gauturnfest** des Unt. Schwarzwaldganes verbunden mit **Fahnenweihe** des Turnvereins Gräfenhausen statt, zu dem die verehrl. Gauvereine, sowie sonstige Freunde der Turnsache freundl. eingeladen werden.
Der Ausschuss.

Programm:
Samstag den 8. Juli ds. J3.
Abends 7 1/2 Uhr: Empfang der auswärtigen Festgäste. Gau- und Kampfrichter-Sitzung im Gasthaus zum „Lösen“.
8 1/2 „ Festbankett mit musikalischen, gesanglichen und turnerischen Aufführungen im Gasthof zum „Waldhorn“.

Sonntag den 9. Juli ds. J3.
Morgens 5 „ Tagwache mit Völlerschüssen.
6 „ Beginn des Einzelwettkampfs.
9 „ Gottesdienst.
9 1/2 „ Vereinswettkampfe.
Mittags 12 „ Mittagessen.
Nachmittags 1 1/2 „ Ausstellung des Festzuges beim Waldhorn. Festzug durch den Ort auf dem Festplatz. — Nach Ankunft auf dem Festplatz: Willkommgruß, allgem. Stadtbühnen, Festrede, Fahnenweihe, Fahnenübergabe und Fahnenlied.
4 „ Beginn der Spiele.
Abends 6 „ Preisverteilung.
9 „ Festball.

Montag den 10. Juli ds. J3.
Vormittags 9 Uhr: Fröhlichkonzert im Gasth. zum „Waldhorn“.
Nachmittags 2 „ Allgemeine Volksbelustigung.

Die verehrl. Einwohnerschaft wird höflich um Schmückung und Besorgung der Häuser gebeten.

Neuenbürg.
Julius Pinon- und Bephir-Dauerwäsche,
wasserdicht und abwaschbar, ausprobiert und anerkannt als größte **Wäscheerparnis** unterhält Lager in **Kragen, Manschetten und Vorhemden, weiß und farbig**
Emil Meisel.



M. SCHNEIDER'S
Inventur-Ausverkauf

bietet eine ganz hervorragende Einkaufs-Gelegenheit, da in allen Waren-Abteilungen
 große Posten bis zur Hälfte des Preises
 ermäßigt sind.

Es gelangen vorerst zum Verkaufe:

ca. 3800 Meter Wollstoffe * ca. 6500 Meter Waschtstoffe
 enorm billig.

Der Verkauf zurückgesetzter Posten in:

Weißwaren, Wäsche, Vorhängen, Decken etc.

beginnt Mittwoch den 12. Juli.

M. Schneider, Pforzheim
 Marktplatz 4.

Am Montag den 10. Juli ds. Js.,
 vormittags 8 Uhr
 bringe ich in Calw im Gasthaus z. „Löwen“
 einen großen Transport
 erstklassige Milchkuhe, Kälberkuhe, trüchtige Kühe
 und trüchtige Kalbinnen, schöne starke Stiere,
 worunter Zugochsen, und schönes Jungvieh
 zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladet
 Rubin Veit Löwengardt
 aus Rexingen.

Vieh-Verkauf.

Wir bringen
 am nächsten Montag den 10. Juli,
 morgens 7 Uhr
 im Gasth. z. „Hirsch“ in Unterreichenbach
 einen großen Transport

 erstklassige Milchkuhe
 (Schaffkuhe), sowie erst-
 klass. trücht. Schaffkalbinnen
 und ausnahmsweis schöne
 jähr. Kinder u. schöne Stiere
 zum Verkauf und laden Käufer freundlichst ein.
 Rudolf und Berthold Löwengardt
 aus Rexingen.

Am nächsten Montag den 10. ds. Mts.,
 von morgens 8 Uhr ab
 habe ich wieder einen großen Transport
 schöne Milchkuhe, trüchtige Kühe u.
 hochtrüchtige Kalbinnen
 in meiner Stallung
 im Gasthaus z. „Lamm“ in Altensteig
 zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladet
 Max Wolf Zündorfer
 aus Rexingen.

Bekanntmachung.

Wir bringen wieder am
 Montag den 10. Juli, von vormittags 8 Uhr an
 im Gasthaus z. „Schwanen“ in Hirsau
 einen großen Transport
 erstklassige Milchkuhe, hochtrüchtige Kühe,
 (Schaffkuhe), gut genährte hochtr. Kalbinnen
 und ausnahmsweis schöne Zuchtinder
 zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen
 Rubin und Salomon Löwengardt
 aus Rexingen.

Formulare jeder Art sind vorrätig in der
 C. Nech'schen Buchdr.

**Brettchen-
 Abfallholz**
 wird, so lange Vorrat, zu er-
 mäßigtem Preise abgegeben.
 Rotenbach-Werk.

Mehrere
Tagelöhner
 können sofort eintreten.
 Lederfabrik Birkenfeld.

Neuenbürg.
Ein Zimmer
 mit 1-2 Betten von einem
 Kurgast gesucht.
 Zu erst. in der Exped. ds. Bl.

Neuenbürg.
 Eine freundliche
Wohnung
 von 2 Zimmern samt Zubehör
 hat bis 1. Oktober event. sogleich
 zu vermieten
 Friedrich Höhn,
 Schlossermeister.

Gottesdienste
 in Neuenbürg
 am 4. Sonntag nach Trinitatis,
 den 9. Juli,
 Predigt 10 Uhr (Matth. 8, 5-13;
 Lied Nr. 324):
 Stadtvikar Kammel.
 — Kollekte für die Kirchbauten in
 Obadental und Hohen-Baach. —
 Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr
 für die Söhne: Derselbe.
 Mittwoch, den 12. Juli, morgens
 7 Uhr Betstunde.

